



**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

**Hauptstadtkongress**

**Kurzstatement „Der Hausarzt der Zukunft“**

**Dr. Max Kaplan**

Vizepräsident der Bundesärztekammer

14.06.2012, 16.30 – 18.00 Uhr

# Kurzstatement

## Vom Einzelkämpfer zum Teamplayer

### **Berufsbild des Hausarztes**

Hausärztinnen und Hausärzte sind die zentralen Ansprechpartner für die akute Versorgung und die kontinuierliche, oft lebenslange Betreuung von Patienten bei allen gesundheitlichen Problemen. Der Arbeitsauftrag der Allgemeinmedizin beinhaltet die haus- und familienärztliche Funktion, insbesondere die Behandlung und Betreuung des Patienten im Kontext im häuslichen Umfeld und in Pflegeheimen. Zudem besitzt der Hausarzt eine Koordinations- und Integrationsfunktion und eine Gesundheitsbildungsfunktion. Die Bandbreite der hausärztlichen Tätigkeit ist groß. Die nötigen Kompetenzen reichen von einer problemorientierten Diagnostik unter der Berücksichtigung somatischer, psychosozialer, sozio-kultureller und ökologischer Aspekte, der Behandlung akuter und chronischer Krankheitsbilder bis zur Prävention. Die große Bandbreite des Hausarztberufes setzt eine strukturierte, inhaltlich hochqualifizierte Aus-, Weiter- und Fortbildung voraus.

### **Kooperationen**

Der Bedarf nach Kooperationen ergibt sich aus dem wachsenden, sich verändernden Versorgungsbedarf aufgrund des demografischen Wandels, den veränderten Ansprüchen der Patienten wie der Auflösung traditioneller sozialer und familiärer Netze. Auch der zunehmende Fachkräftemangel wie der Fortschritt innerhalb der Medizin machen neue Kooperationen notwendig. Dabei muss berücksichtigt werden, dass das Gesundheitswesen von heute stärker wettbewerbsorientiert ausgerichtet ist und die finanziellen Ressourcen endlich sind. Die Notwendigkeit, kooperative Versorgungsformen zu fördern, wird immer größer. Zukunftsträchtige ärztliche Kooperationsformen sind nach wie vor die Gemeinschaftspraxis und die Versorgungspraxis. Das Regionale Versorgungszentrum und das Ärztenetz bilden die neuen übergeordneten und ausbaufähigen Kooperationsformen. Ausgebaut werden muss die Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen wie den Pflegeberufen in Heimen und im ambulanten Pflegedienst, aber auch mit Psychotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden, gerade auch im ambulanten geriatrischen Rehabereich, in der Prävention und in der Selbsthilfe, sowie in der Sucht-, Jugend und Sozialhilfe.

### **Ambulanter Bereitschaftsdienst**

Zur Sicherstellung des ambulanten Bereitschaftsdienstes ist eine Neustrukturierung des Bereitschaftsdienstes erforderlich, was die Bildung größerer Bereitschaftsdienstzonen und –gruppen so wie die Installation von Bereitschaftspraxen und die Kooperation mit Krankenhäusern erforderlich macht.

## Voraussetzungen

### **Approbationsordnung**

Die Änderung der Approbationsordnung, insbesondere im Bereich Blockpraktika und PJ befindet sich aktuell in der laufenden parlamentarischen Beratung.

### **Verbundweiterbildung, Koordinierungsstellen machen die Weiterbildung zum Allgemeinmediziner wieder attraktiv**

Seit dem 1. Januar 2010 gibt es eine konkrete Vereinbarung zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin in der ambulanten und stationären Versorgung. Dementsprechend werden auch seit 2010 Förderprogramme zur Weiterbildung durch die

Einrichtung von Koordinierungsstellen umgesetzt. Die primäre Aufgabe der Koordinierungsstellen ist dabei die Verbundweiterbildung.

Der Arzt in Weiterbildung hat durch die Verbundweiterbildung viele Vorteile, wie Planungssicherheit für die gesamte Weiterbildungszeit, feststehende Weiterbildungsstätten, eine geregelte Vergütung und einen festen Ansprechpartner. Auch Weiterbilder verfügen dadurch über mehr Planungssicherheit, bezüglich der zu besetzenden Weiterbildungsstellen und es besteht so eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass in der Region weitergebildete Ärzte sich auch vor Ort niederlassen. Auf diese Weise kann auch die ambulante und stationäre Versorgungsebene besser miteinander verzahnt werden. Ziel ist es, die Verbundweiterbildung aktuell noch weiter auszubauen, möglichst flächendeckend und unter besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raums.